

ZEUGENSCHRIFTTUM

Name: RITTERSHAUSEN, H _e inrich.Prof.	ZS Nr. 2307	Bd I	Vermerk:
---	----------------	---------	----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-2307-2

HEINRICH RITTERSHAUSEN
o. Prof. der Betriebswirtschaftslehre

5 Köln-Lindenthal (41), den 14.10.75
Fustenbergstraße 7
Telefon : (0221) 43 41 01

Herrn
Prof. Dr. Martin Broszat
München 19
Leonardstr. 46 B

3379 175
KOPIE
angefertigt

Eingegangen
27. NOV. 1975
Br

Institut für Zeitgeschichte
ARCHIV
Akz. 5824/78 Best. 252307
Rep. Ket.

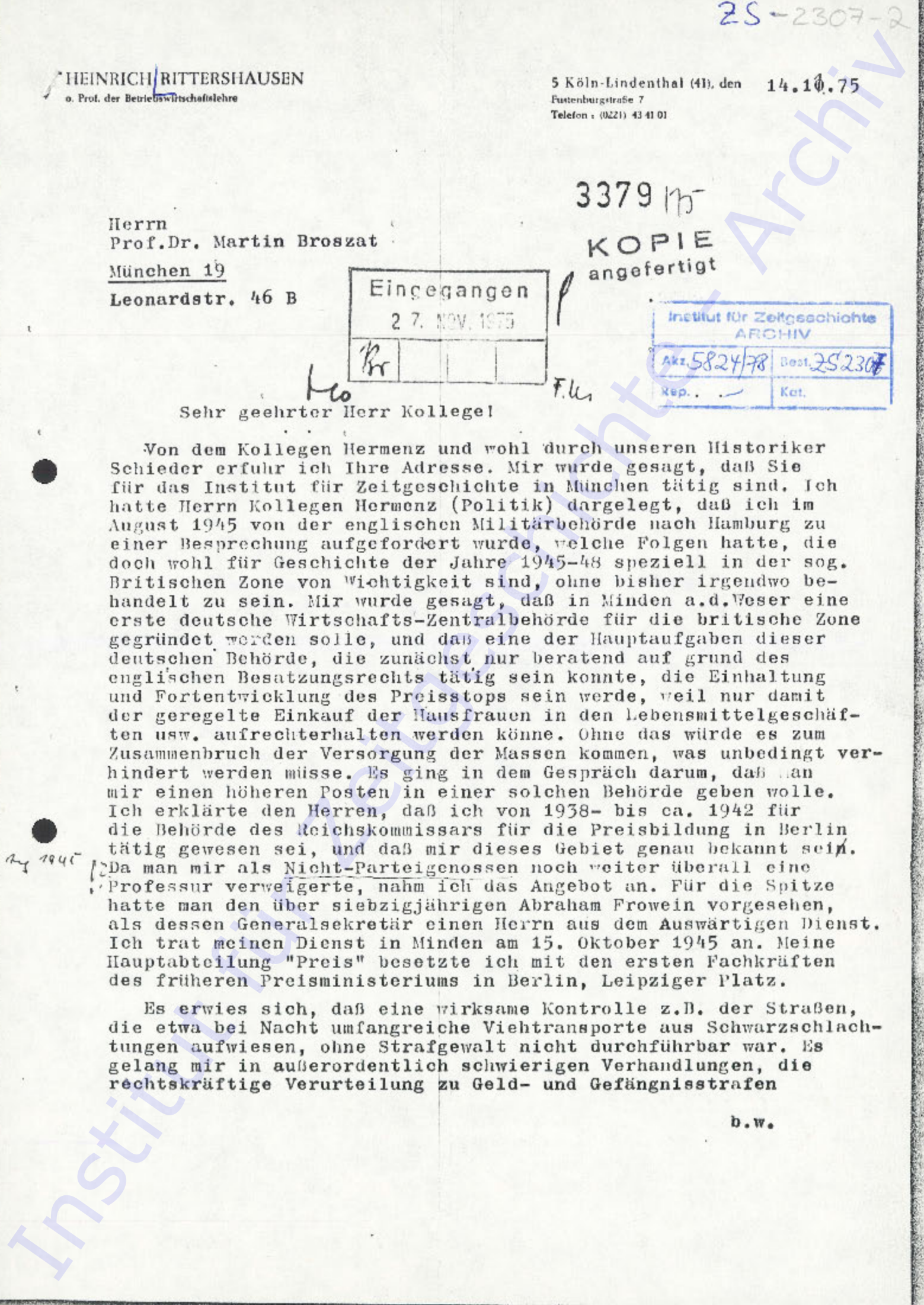
Sehr geehrter Herr Kollege!

Von dem Kollegen Hermenz und wohl durch unseren Historiker Schieder erfuhr ich Ihre Adresse. Mir wurde gesagt, daß Sie für das Institut für Zeitgeschichte in München tätig sind. Ich hatte Herrn Kollegen Hermenz (Politik) dargelegt, daß ich im August 1945 von der englischen Militärbehörde nach Hamburg zu einer Besprechung aufgefordert wurde, welche Folgen hatte, die doch wohl für Geschichte der Jahre 1945-48 speziell in der sog. Britischen Zone von Wichtigkeit sind, ohne bisher irgendwo behandelt zu sein. Mir wurde gesagt, daß in Minden a.d. Weser eine erste deutsche Wirtschafts-Zentralbehörde für die britische Zone gegründet werden sollte, und daß eine der Hauptaufgaben dieser deutschen Behörde, die zunächst nur beratend auf grund des englischen Besatzungsrechts tätig sein konnte, die Einhaltung und Fortentwicklung des Preisstops sein werde, weil nur damit der geregelte Einkauf der Hausfrauen in den Lebensmittelgeschäften usw. aufrechterhalten werden könne. Ohne das würde es zum Zusammenbruch der Versorgung der Massen kommen, was unbedingt verhindert werden müsse. Es ging in dem Gespräch darum, daß man mir einen höheren Posten in einer solchen Behörde geben wolle. Ich erklärte den Herren, daß ich von 1938- bis ca. 1942 für die Behörde des Reichskommissars für die Preisbildung in Berlin tätig gewesen sei, und daß mir dieses Gebiet genau bekannt sei. Da man mir als Nicht-Parteigenossen noch weiter überall eine Professur verweigerte, nahm ich das Angebot an. Für die Spitze hatte man den über siebzigjährigen Abraham Frowein vorgesehen, als dessen Generalsekretär einen Herrn aus dem Auswärtigen Dienst. Ich trat meinen Dienst in Minden am 15. Oktober 1945 an. Meine Hauptabteilung "Preis" besetzte ich mit den ersten Fachkräften des früheren Preisministeriums in Berlin, Leipziger Platz.

Es erwies sich, daß eine wirksame Kontrolle z.B. der Straßen, die etwa bei Nacht umfangreiche Viehtransporte aus Schwarzschlachtungen aufwiesen, ohne Strafgewalt nicht durchführbar war. Es gelang mir in außerordentlich schwierigen Verhandlungen, die rechtskräftige Verurteilung zu Geld- und Gefängnisstrafen

b.w.

24 1945



durchzusetzen, was sich als sehr wirksam erwies. Wir hatten von Anfang an ein Verkündungsorgan für die Preisbehörden bei den Regierungspräsidenten, Landräten, städtischen Magistraten, sowie für Gerichte und Bevölkerung herausgegeben. Die Bände dieses gedruckten Verkündungsblatts habe nicht nur ich, sondern sie stehen in allen Landratsämtern, zuständigen städtischen Behörden noch heute.

Von dieser Begründung der Strafgewalt der deutschen Seite an, und in ihr, sehe ich das erste Entstehen einer eigenen deutschen Hoheit und Hoheitsregierung auf deutscher Seite.

M.E. würde es sich lohnen, diese Periode, die mit der Eingliederung meiner Hauptabteilung in das Bundeswirtschaftsministerium endete, zu erforschen. Die Literatur, z.B. das Buch von Pünder, behandelt nur die amerikanische und französische Zone. Von den Preisbehörden in diesen beiden Zonen wurden wir sehr beneidet, da wir schon Jahre vor 1948 Strafgewalt hatten. Da die erste Amtshandlung von Erhardt am Währungsstichtage 1948 in meinem Hinauswurf (fristlos!) bestand, wurde die Entwicklung dieser Dinge abgebrochen. Ich habe dann als einziger Volkswirtschaftler ohne Gehalt an der Universität Frankfurt gelesen und mich dem Ansturm der Studenten gestellt usw.

Zeugen sind leicht greifbar, da ein erheblicher Teil der von mir herangezogenen ausgezeichneten Beamten später im Bundeswirtschaftsministerium zu Ministerialdirigenten usw. befördert wurden und in Bonn greifbar sind. Diese besonders deswegen, weil die ehemaligen Preisbeamten eine Vereinigung in Bonn begründet haben, und sich in Abständen treffen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie, lieber Herr Kollege, sich diese Gruppe von Vorschlägen und Überlegungen einmal durch den Kopf gehen lassen würden.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr

W. Kausen
(77 Jahre)

P.S. Ich persönlich
möchte nicht besonders
bedenken. S.O.